

Reuchlin Gymnasium Pforzheim
Schulleitung

75173 Pforzheim

29.3.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für das freundliche Gespräch am 27.3.14 im Reuchlin Gymnasium.
Nach Ihrer Aussage ist geplant, dass die Türen am Gymnasium erneuert werden sollen, zum einen wegen Modernisierung, zum anderen wegen "Amokschutz".
Ihr Wunsch ist, dass die Schule rechtzeitig Einfluss auf die Farbgestaltung dieser Türen nimmt.

Herr Dr. Isensee hat mich aufgefordert mit Ihnen Kontakt zu suchen, um zur Farbgestaltung etwas beizutragen.

Kurz zu meiner Person: aufgewachsen in Nachbarschaft des Reuchlin Gymnasiums, Abitur im Reuchlin Gymnasium, Studium mit Abschluss Diplomingenieur (FH) Fachrichtung Farbe-Lack-Kunststoff, seit 1989 Geschäftsführer im Handwerksbetrieb Otto Wolf GmbH (Malerfachbetrieb und Gerüstbau).

Während des Studiums in "Lehre" bei Prof. Hans. K. Schlegel im Fachgebiet Farbgestaltung/ Farbdesign. Dort u.a. Mitarbeit an Farbgestaltung Kraftwerk Mannheim. Die Arbeit in Otto Wolf GmbH brachte zahlreiche Praxiserfahrung im Gebiet der Farbgestaltung durch Zusammenarbeit mit Kunden und Architekten.

Wie zuvor aufgeführt kann und möchte ich mich nicht als Farbgestalter oder -designer einbringen, sondern nur als Partner, der über eine gewisse Erfahrung in diesem Bereich verfügt, welche ich wie folgt zu beschreiben versuche.

Das Reuchlingymnasium wurde 1968 bezogen und besticht durch seine klare Architektur mit der Dominanz von Sichtbeton und klarer Formensprache. Auch nach 45 Jahren ist das Erscheinungsbild als nicht veraltet zu bezeichnen. Hervorzuheben ist das Atrium im Hauptgebäude als Ort der Kommunikation und der Gemeinschaft. Die Nebengebäude sind über Vordächer miteinander verbunden, so dass die kubischen Einzelgebäude zu einem harmonischen Ganzen zusammenwachsen. Die Sichtbeton-Vordächer wurden in 2013 aus Kostengründen durch eine Metallkonstruktion ersetzt.

Die Farbgebung beschränkte sich ursprünglich auf Sichtbeton, Weiß, Braungrau als Akzentton und einige wenige Farbpunkte bei Ornamentplastiken.

Im Laufe der Jahre wurde besonders im Innenbereich (Klassenzimmer und Flure) die Sichtbetonflächen mit Farbe in Weiß und Bunttönen überstrichen. Dies führte dazu, dass der Sichtbeton im Innenbereich zurückgedrängt wurde und in einem bunten Mix der klaren Formensprache der Architektur entgegensteht.

Die Fenster und Türen sind noch im Originalzustand, was in deren Qualität, in der Behandlung der Schulnutzer, aber auch im sparsamen Wirtschaften der Betreiber begründet sein kann.

Das Reuchlinggymnasium ist renovierungsbedürftig. Eine energetische Fassadensanierung ist durch die Architektur aber erheblich erschwert.

Die Fenster wurden in einem Nebengebäude zum Teil erneuert, als Farbton wurde ein helles Silbergrau gewählt. Dieses wirkt nun kalt und nicht harmonisch innerhalb der Sichtbetonfassade.

Die Türen sollen nun aktuell renoviert/ausgetauscht werden.

Für die Farbgebung der Türen muss man das Ganze sehen. Ein Farbtonwechsel der Türen würde bedeuten, dass man diesen Akzentfarbton wechselt, der sich im gesamten Schulkomplex auch an anderen Bauteilen wiederfindet wie an Türen, Fenster, Treppengeländer, Brüstungsgeländer, Sitzbänken, Deckenunterzüge, Windfangwänden. Eine gute Farbgestaltung zeichnet sich darin aus, dass dies berücksichtigt wird, auch bei Umsetzung erst in Jahren.

Die Türen können aus Kostengründen nur in begrenzt lieferbaren Farbtönen und Designs ausgewählt werden. Eine zusätzliche Folierung mit z.B. Raumnummern, lässt aber eine individuelle Gestaltung zu, die bezahlbar und auch reproduzierbar instand zu halten ist bei z.B. bei einer Schadensbeseitigung.

Beiliegend wurde in einer Art Brainstorming versucht durch plakative Farbwirkung der Türblätter erste Eindrücke zu geben, wie Farbtöne das Erscheinungsbild der Türen verändern können.

Eine unterschiedliche Farbgestaltung der Türen je Etage ist möglich, aber aus meiner Sicht falsch, da dies wiederum dem kubischen Architekturstil widerspricht und auch praktisch ohne Nutzen ist, da die Architektur mit ihrem weiten Atrium dem Nutzer genügend Orientierungshilfe bietet. Bei den Nebengebäuden mit den engeren Fluren ergibt sich eine andere Situation.

Spontan neige ich dazu zu raten, den Farbton der Türen zu behalten, aber eventuell durch Folierung von Raumnummern oder anderen Motiven in Farben einen neuen Akzent zu setzen. Dies ist natürlich auch abhängig von der Türkonstruktion, welche durch z.B. seitliche Verglasung zusätzliche neue Optik ermöglicht.

Sicherlich ist auch die Frage diskussionsfähig, ob die Innenwände wieder in Sichtbeton umgestaltet werden können, was technisch mit erheblichen Aufwand möglich wäre. Oder zumindest mit einem entsprechenden Farbanstrich (ohne Glanz !) in einem Sichtbetongrau.

Die Außenfassade sollte auch bei einer Renovierung in Betonfarbe bleiben, womit der Fensterfarbton bei einem Fenstertausch wieder den warmen Kontrast zum Beton zeigen sollte.

Als Fazit nenne ich erneut die Grundgestaltung des Gebäudes: Reiner, dominanter und formgebundener Beton steht im Kontrast zum warmen Farbton "Erdbraun" in Türen, Fenstern und Geländern.

Freundliche Grüße
OTTO WOLF GmbH
Markus Wolf